

DEM  
OBERBÜRGERMEISTER  
DER STADT BERLIN  
HERRN H. W. KRAUSNICK  
KÖNIGLICHEN GEHEIMEN JUSTIZRATH, RITTER ETC.

ZU SEINER  
FÜNFUNDZWANZIGJÄHRIGEN DIENST-JUBELFEIER

AM 27. JANUAR 1844



DIE LEHRER DES BERLINISCHEN GYMNASIUMS  
ZUM GRAUEN KLOSTER.

1844.

B 252 Kraus 2 SM

Nicht verleihbar

**Hauptverwaltungsamt**  
**Verwaltungsbücherei**

Ratsbibliothek  
von Groß-Berlin

**D**ir hat verliehen,  
Der Alles gewährt,  
Dafs Du sicheren Schrittes  
Hinanwandeltest hohe Bahn:  
Hat — Großes ist das! —  
Deiner Mitbürger Herzen  
In starkem Vertrauen  
Dir zugewendet,  
Dafs zum Hort ihrer Stadt  
Dich sie erwählten,  
Und hat mit Größerem noch  
Dich gesegnet:  
Mit fest und fester begründeter Liebe  
Der Herzen, die er zu eigen Dir gab.

Aber was ist das Schönste?  
Wenn in verdienstlicher Mühlen,  
Erkannt oder verkannt,  
Vielfacher Unruh  
Ruhig und freudig ein Mann sich sagt:  
Nicht mir! nicht mir!  
Für meiner Brüder, meiner Mitbürger Heil  
In noch kommenden Tagen  
Mein Leben, meines Innersten beste Kraft!

Auf der Höhe nun  
Stehst Du des Daseins;  
Hinter Dir fünf Lustra  
Rühmlichen Thuns;  
Vor Dir? —  
Durch den heiligen  
Von Gott gewebten Schleier zu dringen  
Streben liebende Wünsche,  
Möchten die unseren auch;  
Aber Vertrauen allein geziemt frommkindlichem Sinn.

Wohl dem, dessen Leben,  
Wie auch immer gewendet,  
In treuer Aussaat des Guten  
Unsterblich sich weiß.

Wohl dem, auf dessen Saaten,  
Wie lang er streue,  
Des Vertrauens Segenstau niederfällt.

Heil Dir, Freund, Vater der Stadt!  
Freundlich wende  
Auch uns entgegen Dein Antlitz,  
Die wir in des Klosters  
Altwürdigen Hallen  
Deiner Bürger Jugend,  
Dafs sie geistig erstarke,  
In Liebe pflegen.

Wir segnen manchen Namen  
Ehrenhafter Männer,  
Die vor Zeiten mit Weisheit  
Führten die Obhut der Stadt.

Dank ihnen, Dank Dir  
Für treues Walten  
Über unsrer Musen stillfriedlichen Sitz!

Auch in den Tagen,  
Die Dir, die uns kommen,

Bleibe Du dem Kloster  
Väterlicher Schutz,  
Und in unserer Räume,  
Wann aus Trümmern sie sich hoben,  
Erneuter Schönheit  
Glänz' uns lang noch Deines Auges  
An gelungenem Werk froh hangender Blick.







Dem

**Königlichen Geheimen Justizrathe und Oberbürgermeister,  
Ritter 2c. 2c.**

**Herrn Krausnick**

am 27. Januar 1844

als Zeichen der Hochachtung

überreicht

von

dem Lehrer-Collegium des Cölnischen Real-Gymnasiums.

---

**Berlin,**

gedruckt in der Nauck'schen Buchdruckerei.



**E**in hehres Schiff eilt durch den Schaum der Wogen  
Dem heitren Hafen zu. Für kurze Raft  
Fällt hier der Anker, in gelösten Bogen  
Umwallt das Segel den erhabnen Mast.  
Vom wohlgeübten Ruderschlag gezogen,  
Nah'n Boote dem Gestad' in freud'ger Haft.  
Hier harret schon, in jubelndem Gedränge,  
Der Landenden die froh erregte Menge.

Mit Blumen, Bändern, andern Festesgaben  
Steh'n sie bereit und drängen eilig hin.  
Zuerst die fein'ge dargebracht zu haben,  
Hält jeder hier für köstlichen Gewinn,  
Und mancher Kranz wird in der Fluth begraben,  
Weil nicht der Wurf entsprach dem muntren Sinn.  
Was thut's! Die Boote strotzen von den Spenden,  
Die jeder beut mit gabefrohen Händen.

Was Flora still in Lenzestraum geboren,  
Was Ceres mit des Lebens Kraft genährt,  
Was in des Bacchus Schaumesgluth gegohren,  
Was Pallas und Hephästos Kunst bescheert,  
Von Allem wird das Edelste erkoren,  
Daß es dem Feste Lab' und Schmuck gewährt.  
Auch Sänger sieht man in den Nachen steigen,  
Beim Mahle soll Appollo's Kunst nicht schweigen.

Bald sind die Boot' am Kiel, und muntres Losen  
Erhebt sich nun rings um des Schiffes Rand.  
An allen Tauen hangen die Matrosen  
Und sind geschäftig hier mit rauher Hand  
Sinnvoll und zart zu ordnen Schleif' und Rosen,  
Und manches Bravo schallt vom nahen Strand.  
Wie sie sich mühten, ward zu gleichem Zwecke  
Die Tafel schön geschmückt auf dem Verdecke.

Die Gäste nahn. Es sind des Schiffes Mannen,  
Voll rüst'ger Kraft, vor allen der Pilot,  
Mit dem vereint sie neue Fahrt begannen,  
Als Klipp' und Sturm so manche Fährde bot,  
In der sie den Erprobten lieb gewannen,  
Daß sie mit ihm nicht achten Müh' noch Noth.  
Von reger That, von unverdroßnem Streben  
Fünf Lustren können redend Zeugniß geben.

Fünf Lustren, die an diesem Tag sich schlossen,  
Sind schöner Zukunft würdigste Gewähr.  
Drum feiern froh den Tag die Fahrtgenossen,  
Ihn feiern alle rings am Ufer her.  
Denn diesem Stamm ist der Pilot entsprossen,  
Hier steht sein Haus, erbaut am blauen Meer,  
In welchem still die theure Gattin waltet,  
Sich holder Kinder Jugendblüth' entfaltet.

Auch diese sind von lust'gen Gondelieren  
Herbeigeführt zur freud erfüllten Schaar.  
Das Fest beginnt; im frohen Jubiliren  
Nimmt man des Dankes Spende reichlich wahr.  
Der Himmel will den schönen Tag verzieren  
Und beut der Sonne mildste Strahlen dar.  
Und bei der Säng' hellem Lautenschlagen  
Wied Gruß und Wunsch weit durch die Luft getragen.

---

Sold' Wunsch und solcher Gruß sei Dir geklungen,  
Der Du das Schiff der Stadt so treulich lenkst,  
Und bei dem Liede, das wir Dir gesungen,  
Auch unsres Dank's, auch unsrer Liebe denkst.  
Ein schönes Ziel der Fahrt hast Du errungen,  
Indeß zu schönrem Du das Steuer schwenkst.  
Dein Schiff und Dich geleit' auf allen Wegen  
Des Lebens Glück, des Himmels reicher Segen!

---

**HENRICO WILHELMO KRAUSNICK**

**VIRO CLARISSIMO**

**CONSULI CIVITATIS BEROLINENSIS PRIMARIO**

**REGIS A RE JUDICIARIA CONSILIARIO INTIMO**

**EQUITI ILLUSTRISSIMO**

**PERACTOS CUM SUMMA LAUDE XXV IN MUNERIBUS PUBLICIS ANNOS**

**DIE XXVII. MENSIS JANUarii ANNI MDCCCXLIV.**

**GRATULANTUR**

**GYMNASII FRIDERICO-WERDERANI BEROLINENSIS**

**DIRECTOR ET COLLEGAE.**



**Destinat summis hominum regendas**

**Res viris summas Deus ac paterno**

**Prospicit vultu populo colenti**

**Provida legum**

**Scita, quosque Urbi vigiles patronos**

**Juris atque aequi posuit supremum**

**Numen. At munus grave fert decusque,**

**Qui regit Urbem**

**Consili princeps. Moderatur acri  
Mente, quae Patres sapiente cura  
Censuere, et cauta animos Quiritum  
Temperat arte.**

**Hunc tuentur, qui manibus peritis  
Civium cultus operose adornant,  
Impigre merces coëmunt, cito quas  
Ferreæ transfert**

**Semita in terras aliquando longe  
Dissitas; hunc qui teneram juventam  
Artium formant studiis, parentum  
Pignora cara.**

**Omnium votis, opibus qui abundant,  
Quosve paupertas reprimit molesta,  
Sive quos morbi cruciant labores,  
    Poscitur unus.**

**Has graves curas animo faceto  
Expedis, turbas hilaroque et alto  
Fronte dispellis, lepor et venustas  
    TE comitantur.**

**Ore facundo dirimis forenses  
Litium pugnans; duce TE salutans  
Civium densum venerantium agmen  
    Prodiit olim,**

**Principem Augustum colerent honore ut  
Debito, coram populo loquentem,  
Quae memor tradet genera ad futura  
Urbs Berolinum.**

**Principi non est placuisse laudis  
Ultimum; nunc TE cumulant honore  
Civium mentes meritumque certant  
TE celebrare,**

**Quinque jam lustris hodie peractis,  
Sacra TE postquam Themis evocavit.  
Hoc die festo super Urbe curas  
Mitte solutus.**

**Ecce jam Patres properant ovantes,  
Quos tribus legant populi, morantur  
Nec duces docti juvenum nec ipsa**

**Festa juvenus:**

**Orbe gratanti TE adeunt, precantur  
A Deo summo TIBI laeta et Urbi,  
Quae potens floret vigeatque longum  
Praeside KRAUSNICK.**



**Hauptverwaltungsamt  
Verwaltungsbucherei**